

Ein triumphaler Abgang aus Neuhausen

Nach der Zielankunft tags zuvor verabschiedet sich die Tour de Suisse am Samstag mit dem Start der 7. Etappe aus der Rheinfallgemeinde.

Daniel F. Koch

RADSPORT. Wie schon am Vortag säumten wieder Tausende Zuschauerinnen und Zuschauer die Strecke der Tour de Suisse im Zentrum von Neuhausen am Reinfall. Bevor das Fahrerfeld zweimal das Rheinfallbecken sehr zur Freude der Fans durchquerte und dann in Richtung Schaffhausen über die Feuerthal-Brücke zur 207,3 Kilometer langen Etappe nach Emmetten aufbrach, wo die siebte Etappe mit einer Bergankunft endete, durften die vielen Gäste, unabhängig ob mit VIP-Ausweis oder ohne, die eigentliche Tour-Zeremonie vor dem Etappenstart auf dem Industriepark erleben.

In Neuhausen wurde das Einschreiben der Fahrer in die Starterliste mit Interviews durch Moderatorin Corinne Hofstetter aufgepeppt. Gekommen waren Kadetten-Geschäftsführer David Graubner, Eiskunstlauf-Europameister Lukas Britschgi und Skistar Wendy Holdener. Es entwickelte sich eine sehr interessante Unterhaltung, bei der die Zuhörerinnen und Zuhörer viele Insiderinformationen bekamen.

Die Vorstellung der Fahrer wird besonders zelebriert

Die Tour-Show, immerhin haben die Macher der Schweizer Landesrundfahrt nicht weniger als ein Volksfest für Radsportler und Fans versprochen, wurde kurz vor dem Start der siebten Etappe mit der ausführlichen Team- und Fahrervorstellung, weiter vertieft. Georges Lüchinger und Kollegin Hofstetter präsentierten neben den Weltklassefahrern auch die aufstrebenden ausländischen Stars sowie die Schweizer Starter an der 88. Tour de Suisse. Alles in allem wieder einmal eine sehr gelun-



Der Start in Neuhausen geriet wie schon die Ankunft nach der sechsten Etappe zum grossen Spektakel mit vielen Zuschauern. Bilder: Daniel F. Koch



Moderatorin Corinne Hofstetter bei den Interviews mit Skistar Wendy Holdener (rechts), Kadetten-Manager David Graubner (Mitte) sowie dem Schaffhauser Eiskunstlauf-Europameister Lukas Britschgi.



Sicherheit steht bei der Tour de Suisse an allererster Stelle: Die motorisierten Sicherheitsposten besammeln sich vor dem Start der siebten Etappe in den Strassen des Ortszentrums von Neuhausen.

gene Präsentation rund um diese Traditionsveranstaltung, die am Sonntag mit dem abschliessenden Bergzeitfahren endete.

Ein Zentrumsfest für die ganze Gemeinde Neuhausen

Der Etappenort Neuhausen hatte die Gunst der Stunde beim Besuch des viertgrössten Radrennens der Welt genutzt und ein Zentrumsfest für die einheimische Bevölkerung organisiert. Die Neuhauserinnen und Neuhauser hatten es den vielen Helferinnen und Helfer mit einem regen Besuch gedankt. Weil auch das Wetter mitspielte und Petrus hochsommerliche Temperaturen geschickt hatte, war die Stimmung ebenso gut wie die Rahmenbedingungen.

Beim Empfang der Ehrengäste im Zielbereich am Industriepark konnten die OK-Mitglieder Andreas Neuenschwander und Christian Di Ronco viele Prominente aus der Gemeinde Neuhausen, aber auch von der Kantonsregierung begrüssen. Die Kernbotschaft lautete: Wir bedanken uns bei allen Helferinnen und Helfer, die nötig sind, um einen solchen Anlass, der weltweit den Ort und den Kanton ins beste Licht setzt, zu veranstalten. Der Teamsprit der Tourmacher wie auch der lokalen Umsetzer machen darum aus der Tour de Suisse letztlich das, was aus dem Radrennen ein Volksfest macht. Das war erneut zu erleben. Denn nur kurze Zeit, nachdem der Tourtross mit seinen grossen Bussen Neuhausen verlassen hatte, begann der Alltagswieder und das Zentrumsfest lud zum Weiterfeiern ein.

GALERIE

Mehr Bilder von der Tour de Suisse unter www.shn.ch/click

Nachgefragt bei Andreas Neuenschwander, OK-Präsident des Zentrumsfests in Neuhausen – verbunden mit dem Besuch der 88. Tour de Suisse

OK-Präsident: «Ein enorm grosser Werbewert für Neuhausen»



Andreas Neuenschwander, Präsident des lokalen OK der Tour de Suisse in Neuhausen

Daniel F. Koch

Die 88. Tour de Suisse machte auch Halt im Kanton Schaffhausen. So führte die 6. Etappe die Radstars am Freitag von Chur nach Neuhausen am Rheinfall. Die 7. Tour startete tags darauf ebenfalls in Neuhausen mit Ziel in Emmetten (Nidwalden). Andreas Neuenschwander, Präsident des lokalen OK, bilanziert.

Andreas Neuenschwander, als lokaler OK-Präsident der

Tour-de-Suisse-Etappe mit Ziel und Start in Neuhausen, welches Fazit ziehen Sie so kurz nach dem Ende des spektakulären Radrennens?

Andreas Neuenschwander: Ich ziehe eine durchweg positive Bilanz. Das Highlight war natürlich die Sprintankunft am Freitag vor vollen Zuschauerhängen. Auch am Samstag konnte Neuhausen die Tour de Suisse würdig auf die 7. Etappe verabschieden. Erneut säumten erfreulich viele Zuschauerinnen und Zuschauer die Rennstrecke. Das war richtig schön zu sehen.

Speziell war zudem, dass das Neuhauser Zentrumsfest in die Radsportveranstaltung eingebettet wurde. War das eine gute Idee, und hat sich dies auch auszubezahlt? Das werden die Auswertungen nach dem Ende des Festes zeigen. Immerhin waren die Temperaturen an beiden Tagen fast

schon etwas zu hoch. Es war Badewetter, was sicherlich einige Gäste von einem Besuch des Fests abgehalten hat.

Beim VIP-Empfang konnte man viel Lokalprominenz aus Ihrer Gemeinde, dem Kanton und auch der Stadt Schaffhausen entdecken. Wie war die Resonanz unter diesen Gästen? Alle, mit denen ich geredet habe, waren ausserordentlich zufrieden. Sie lobten den schönen Ort auf dem VIP-Truck und haben sich sehr wohlgefühlt. Aus meiner Sicht war die Resonanz also sehr gut.

Wie viele Helferinnen und Helfer standen insgesamt im Einsatz, und wie haben Sie die Motivation erlebt? Insgesamt waren über 100 Helferinnen und Helfer in total 172 Schichten an beiden Tagen im Einsatz. Die Einsatzzeiten wa-

ren von frühmorgens bis in die späte Nacht notwendig. Da muss man allen einen Kranz winden. Gleichwohl war die Motivation sehr hoch, wofür wir uns bei allen bedanken möchten.

Denn solche Einsätze sind in der heutigen Zeit alles andere als normal.

Wer die Zahlen der Tour de Suisse kennt, weiss, dass die

Werbewirkung der Schweizer Landesrundfahrt als viertgrösstes Radrennen der Welt enorm ist. Ein Mehrwert für alle Beteiligten? Das auf jeden Fall. Die Bilder werden ja in über 140 Länder weltweit ausgestrahlt. Und auch der Etappenort wird aus dem Helikopter heraus präsentiert. Ich bin überzeugt, dass die Werbewirkung für Neuhausen enorm gross ist.

Denken Sie schon daran, sich in absehbarer Zeit wieder um eine Tourdurchführung zu bewerben?

Damit haben wir uns jetzt noch nicht befasst. Da werden wir das Debriefing abwarten und uns dann beraten. Wir wollen aber nicht anderen Gemeinden, die sich um eine Austragung bemühen, vor dem Licht stehen. Mittel- bis langfristig könnte das für uns gleichwohl wieder ein Thema werden.



Radstars hautnah erleben: der Schweizer Tour-Starter Stefan Küng beim Interview vor dem Start der 7. Etappe in Neuhausen. Bild: D. F. Koch